

Heinrich Heine,
[Im Traum sah ich ein Männchen]

(Aus "Junge Leiden - Traumbilder", IV)

Im Traum sah ich ein Männlein klein und putzig,
Das ging auf Stelzen, Schritte ellenweit,
Trug weiße Wäsche und ein feines Kleid,
Invendig aber war es grob und schmutzig.

Inwendig war es jämmerlich, nichtsnutzig,
Jedoch von außen voller Würdigkeit;
Von der Courage sprach es lang und breit,
Und tat sogar recht trutzig und recht stutzig.

"Und weißt du, wer das ist? Komm her und schau!"
So sprach der Traumgott und er zeigt' mir schlau
Die Bilderflut in eines Spiegels Rahmen.

Vor einem Altar stand das Männchen da,
Mein Lieb daneben, beide sprachen: Ja!
Und tausend Teufel riefen lachend: Amen!

*Verkinto de tiu ĉi Germana poemo estas HEINRICH HEINE (*1797-12-13 – †1856-02-17).*

Arg-691-1393 (2012-12-03 18:01:03)

Heinrich Heine,
[Songante vidis mi vireton]

tradukita de Manfred Retzlaff

[El "Junaĝaj suferoj - sonĝo-bildoj", IV]

Songante vidis mi vireton, kiu
En puraj vestoj marŝis sur ŝose',
Parade, sed interne estis tre
Maldelikata kaj malpura tiu.

Interne estis ĝi maltaŭga tute,
Ekstere tamen plena de dignec',
Parolis kun aplomb' kaj kurageĉ',
Kun afekci', tre spite kaj akute.

Bildaron montris al mi tiu ul',
Altaron vidis mi en sorĉ-spegul',
Kaj mi ekkonis, kiu staris tie.

Jen mian karulinon vidis mi,
Jes-vorton donis al la ulo ĉi,
Kaj "amen" vokis mil diabloj fie.

*Traduko de la Germana poemo "[Im Traum sah ich ein Männchen]" de HEINRICH HEINE (*1797-12-13 – †1856-02-17) en Esperanton de MANFRED RETZLAFF (*1938-11-04) en 1984.*

MR-126-1 / Arg-691-1394 (2012-12-03 18:27:32)